

27. Oktober 1934

Au.

Herrn A.H. Pellegrini, Maler, im neuen Bankgebäude,
Bäumlistrasse, Basel.

Sehr geehrter Herr,

Wir bitten Sie, für unsere Ausstellung schweizerischer Wandmalerei auf Ende der kommenden Woche, d.h. vor dem 3. November, die folgenden Arbeiten nach dem Verzeichnis in Ihrem Brief vom 23. September einzusenden, die grössern Formate wenn immer möglich gerollt; wir verfügen über Personal und Material, um sie im Kunsthaus für die Ausstellung aufzuspannen:

1. Karton zum Wandgemälde an der Kapelle von St. Jakob,
2. Karton zur Basler Börse,
3. Die Vorlagen zu den Gobelins der "Bremen"
4. Die Figuren der "Alten Bayrischen" nebst der "Hubertuslegende".

Sodann bitten wir Sie um das Verzeichnis aller von Ihnen ausgeführten Wandgemälde mit Angabe des Entstehungsjahres, der genauen Titel, des Standortes, der Dimensionen und der Technik. Wir werden im Ausstellungskatalog nicht nur die in der Ausstellung vorhandenen Arbeiten aufzählen, sondern möchten ein möglichst vollständiges Verzeichnis der von den lebenden Schweizer Malern überhaupt ausgeführten Wandbilder aufstellen, so dass die Besitzer des Kataloges auch nach der Ausstellung die Möglichkeit haben, die Werke an Ort und Stelle zu sehen, und Behörden und Publikum überhaupt auf den Bestand an schweizerischen Wandbildern ein für alle Mal und gründlich hingewiesen werden. Mit bestem Dank für freundliches Entsprechen,

Ihr sehr ergebener

M. W. ...
Direktor des Zürcher Kunsthauses